

## ***Gottesdienst zum 6. Sonntag in der Osterzeit***

*16./17. Mai 2020*

*Fest der Apostelin Junia*

**Eingang Orgelspiel**

**Kreuzzeichen und Begrüßung**

**Einführung**

Morgen/heute ist das Fest der Apostelin Junia. Junia war eine Frau der ersten Stunde und gehörte gemeinsam mit ihrem Mann zu den ersten Christinnen und Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. Gemeinsam mit Paulus waren sie im Gefängnis. Sie brannten für Jesus und seine Botschaft. Über die beiden schreibt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom: „*Andronikus und Junia ragen heraus unter den Aposteln.*“

Theologen des Mittelalters haben aus dem Namen Junia den Männernamen Junias gemacht, weil nicht sein durfte, was nicht sein konnte. Heute ist Junia rehabilitiert. In der neuen Einheitsübersetzung steht wieder ihr richtiger Name Junia.

Zum Tag der Apostelin Junia hat die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) - Bundesverband e.V. etwas Neues geplant:

Unter dem Motto: **12 Frauen. 12 Orte. 12 Predigten** werden zwölf Frauen, die als Geistliche Leiterinnen oder Begleiterinnen in der kfd aktiv sind, an zwölf Orten in ganz Deutschland predigen.

**Zum Kyrie (gesprochen)**

Bevor wir das Wort Gottes hören und das Mahl feiern, das uns mit Jesus und untereinander verbindet, wollen wir uns besinnen und um Vergebung unserer Schuld bitten:

- Herr, Jesus Christus, du hast den Menschen den Geist der Wahrheit als Beistand in der Welt zurückgelassen.  
Auch wir benötigen heute dringend den Geist der Wahrheit.
  
- Herr, Jesus Christus, du hast den Menschen versprochen, sie nicht alleine in der Welt zurückzulassen.  
Auch wir sind oft einsam und fühlen uns allein gelassen.

- Herr, Jesus Christus, du hast den Menschen versprochen, dass sie, wenn sie dich lieben und die Gebote halten, von dir und vom Vater geliebt werden.  
Auch wir benötigen dringend Anerkennung und Liebe.

### **Vergebungsbitte**

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er verzeihe uns unser Versagen und unsere Schuld und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

### **Gloria singen**

### **Tagesgebet**

#### **1. Lesung**

#### **Zwischengesang**

#### **2. Lesung**

#### **Halleluja**

### **Evangelium**

### **Predigt**

Liebe Gemeinde, liebe kfd-Frauen,

von der Liebe ist im heutigen Evangelium die Rede.

Jesus sagt: „*Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.*“

Da kann man sich fragen: Was sind seine Gebote und wie geht das?

Jesus zeigt es uns, indem er uns teilhaben lässt an seinen Worten und seinem Tun, an seinem Leben. Er lehrt uns, die Nöte der Menschen zu sehen, sie ernst zu nehmen und dann zu helfen, unaufdringlich, mit Phantasie und mit einem Teil von mir, so wie es Jesus uns im Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählt.

Liebe muss täglich gelebt werden, da wo wir stehen als Frauen und Männer, Kleine und Große, Kinder und Erwachsene, als Christinnen und Christen, als Hauptamtliche und Ehrenamtliche in unseren Gemeinden.

Im Hauptgebot der Liebe heißt es im hebräischen Urtext: „*Du **wirst** deinen Nächsten lieben, denn er ist wie du!*“

Das ist ein hoher Anspruch: Der andere ist anders, aber aus dem gleichen Holz geschnitzt wie wir. Erst auf gleicher Höhe wird ein wirkliches Gespräch möglich. Es fällt uns Menschen oft schwer. Wir sind uns unserer eigenen Wahrnehmungen zu sicher und sehen in unserem Gegenüber oft nur den Gegner.

Wer sich an das Gebot der Liebe hält und danach lebt, beweist, dass das Christentum die Offenbarung Gottes ist: Liebe und Freundschaft sind möglich. Gott offenbart sich uns als Freund und Freundin.

Das Geheimnis der Freundschaft hat A. de Saint-Exepury im kleinen Prinzen so beschrieben:

*„Man sieht nur mit dem Herzen gut! Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. Und: Du bist ein Leben lang für den Freund, die Freundin den du dir vertraut gemacht hast, verantwortlich.“*

In diese neue Sichtweise des Lebens will uns das heutige Evangelium einführen. Als Christen und Christinnen leben wir im gleichen Dilemma wie die Jünger damals. Auch wir brauchen einen Helfer, einen Beistand, mit dem wir Jesu neu sehen, anders sehen und erkennen können.

Darum ist Ostern immer wieder neu eine Herausforderung für unseren Glauben. Wenn wir uns von der österlichen Botschaft tragen lassen, bekommen wir einen neuen Blick für das Leben, sehen wir auf den Grund der Dinge, können wir unser Leben im Horizont der Hoffnung leben, einer Hoffnung, die stärker ist als alle Bedrohungen. Wir können zum Hoffnungsträger werden für andere, denen es schwer fällt, Hoffnung zu haben. Wenn wir uns von der Botschaft Jesu berühren lassen, können wir zu Menschen werden, die den Funken Licht sehen und spüren, wo für andere nur Dunkelheit herrscht.

Wo Menschen sich wirklich auf Jesus und seine Botschaft einlassen, das meint nämlich die Aussage Jesu im Evangelium: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten“, da können wir den Geist Gottes, den Beistand, erkennen und erfahren, spüren und erleben. Amen.

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

## Glaubensbekenntnis beten

### Fürbitten

*Gott, wir danken dir für die Menschen, die mit uns leben und durch den Glauben mit uns verbunden sind. Du willst, dass wir zusammengehören. Höre unsere Bitten:*

- Du hast uns einen anderen Beistand versprochen und gegeben, den Heiligen Geist. Schenke unserer Kirche heute den Geist der Wahrheit.
- Du hast gesagt: Wer deine Gebote hält, liebt dich. Gib den Politikerinnen und Politikern die Kraft, sich für die Welt einzusetzen.
- Du hast versprochen, uns nicht alleine zurückzulassen. Schenke uns den Heiligen Geist, sodass wir in dieser Welt als Christinnen und Christen leben können.
- Du hast den Jüngern die Angst genommen. Stärke auch uns durch deinen Geist der Wahrheit, wenn wir einsam und hoffnungslos sind.
- Du hast alle Menschen geliebt, besonders die Schwachen und Einsamen, die Kranken und Traurigen. Gib uns offene Augen und Ohren und ein offenes Herz, dass wir die Not und das Elend unserer Mitmenschen sehen und ihnen helfend zur Seite stehen.
- Du hast uns eine Wohnung bei deinem himmlischen Vater versprochen: Lass unsere Verstorbenen bei ihm im Himmel geborgen sein und tröste alle, die einen lieben Menschen verloren haben.

*Denn du willst, dass wir alle in dir geborgen sind und Gemeinschaft erfahren, dass wir dich gemeinsam loben und preisen können, jetzt und in Ewigkeit. Amen.*

**Gabenbereitung** evtl. Orgelspiel

**Sanctus:** GL 388

**Agnus Dei** beten

**Kommunion** Orgel

**nach der Kommunion**

Mit Junia und den großen Frauen der Bibel wollen wir noch einmal beten:

*Wir beten*

*mit Sara um den Mut zum Aufbruch ins Unbekannte;*

*mit Rahel um Geduld und langen Atem;*

*mit Tamar um die Phantasie zu ungewöhnlichen Wegen;*

*mit der Richterin Debora um Gerechtigkeit;*

*mit Ruth um starke Solidarität;*

*mit Hanna um die Innigkeit des Gebetes.*

*Wir beten*

*mit der jungen Braut Maria um die Offenheit für die Abenteuer Gottes;*

*mit der Prophetin Hanna um die Erkenntnis des Göttlichen;*

*mit der blutflüssigen Frau um unerschütterliche Hoffnung;*

*mit der syrophönizischen Frau um Beharrlichkeit auch bei Zurückweisung;*

*mit der gekrümmten Frau um ein aufrechtes und aufrichtiges Dasein;*

*mit Maria Magdalena um die Kraft zum Auferstehungszeugnis;*

*mit der Gottesmutter Maria um die Durchdringung mit dem Feuer des pfingstlichen Geistes.*

*Wir beten*

*mit der Purpurchändlerin Lydia um innere Betroffenheit beim Hören deines Wortes;*

*mit Priszilla um Raum für den weiterführenden Austausch über Glaubensfragen;*

*mit der Diakonin Phöbe um die Anerkennung unterschiedlicher Berufungen;*

*mit der Apostelin Junia um leidenschaftlichen Einsatz für das Reich Gottes.*

*(aus Hedwig Pelletier in Biblische Wegweiserinnen, FrauenGottesDienste Band 36)*

**Schluss** Musik